

# Der Medienkoffer

## Das Smartphone - alle Alltagsgegenstände in einem

### Kurzbeschreibung

Diese Methode eignet sich sehr gut zum Kennenlernen und zur Reflexion des eigenen Medienverhaltens: Hätten wir keine Smartphones, was müssten wir dann alles in unsere Taschen stecken!? Das Kofferspiel ruft den Teilnehmer\*innen ins Bewusstsein, dass unser Alltag inzwischen stark digitalisiert ist und dass Smartphones vieles erleichtern – nicht zuletzt die Möglichkeiten der demokratischen Beteiligung. Das Kofferspiel kann in digitalen und analogen Workshops eingesetzt werden und bietet einen niedrighschwelligem Anlass, über unser Medienverhalten ins Gespräch zu kommen. Interaktiv und auf Augenhöhe zeigt die Methode, wie Smartphones unseren Alltag begleiten, ohne dafür ein frontales Lehr-Lern-Setting zu erfordern. Ein perfekter Startpunkt für den Dialog über Medien und Gesellschaft.

Die Methode wurde von den pädagogischen Projekten „re:set – Jugend gegen Hass im Netz in Sachsen“ und „firewall: Hass im Netz begegnen“ der Amadeu Antonio Stiftung gemeinsam konzipiert.

### Lernziele:

- Reflexion des eigenen Medienverhaltens
- Erste Sensibilisierung für Mediennutzung

### Lerninhalte:

- Bewusstwerdung des Zusammenspiels von persönlichen Bedürfnissen und Applikationen auf dem Smartphone
- Wahrnehmung der eigenen Smartphone-Nutzung und der Fülle von Möglichkeiten, die in einem Smartphone stecken

### Benötigte Zeit

20–30 Minuten

### Zielgruppe

ab 12 Jahren, auch für die Erwachsenenbildung geeignet

### Gruppengröße

10–20 Personen

### Benötigtes Material

Druckvorlagen mit Gegenständen oder einzelne echte Gegenstände wie z.B. Kamera, Kompass etc.

### Autor\*in/ Organisation

Amadeu Antonio Stiftung

## Ablauf

1. Begrüße die Teilnehmer\*innen: *„Schön, dass ihr alle da seid! Ich freue mich, in den nächsten Stunden mit euch über das Thema des heutigen Workshops ins Gespräch zu kommen. Ihr wisst bereits, wer ich bin, aber ich weiß noch überhaupt nicht, wer ihr seid. Also würde ich gerne den Raum für eine kurze Vorstellungsrunde öffnen. Das Augenmerk auf das heutige Thema legen wir dafür erstmal beiseite.“*
2. Du zeigst auf die verschiedenen Objekte/Druckvorlagen. Dann bittest du die Teilnehmer\*innen, sich einen Gegenstand aussuchen, anhand dessen sie etwas über sich erzählen können.
3. Wenn sich alle (still) für ein Objekt entschieden haben, eröffne das Plenum und bitte die Teilnehmenden, sich kurz mithilfe des Gegenstand vorzustellen – etwa so: *„Ich bin [NAME] und ich habe den Gegenstand X gewählt, weil ich gerne...“*

Tipp: Mach als Trainer\*in den Anfang, z.B: *„Ich heiße Charlotte und habe die Landkarte gewählt, weil ich gerne auf Berge steige und da hilft mir die Landkarte bei der Orientierung.“*

4. Wenn sich alle vorgestellt haben, bedankst du dich und stellst die Frage, was die Gegenstände gemein haben? (Antwort: Alle diese Gegenstände finden wir heute in unserem Smartphone.)
5. Im Anschluss fragst du die Teilnehmer\*innen, welche Gegenstände in Zukunft vielleicht noch hinzukommen werden oder welcher Gegenstand nicht in der Mitte war und gefehlt hat.
6. Du analysierst gemeinsam mit der Gruppe, welche Bedürfnisse hinter den Apps stehen und dass das Smartphone ein Alltagsbegleiter ist, den wir ständig an aktuelle Bedürfnisse anpassen (z.B. während der Pandemie).
7. Zum Abschluss werden sowohl positive als auch negative Seiten des Smartphones und Internets beleuchtet: *„Technische Innovationen, wie das Smartphone und das Internet insgesamt, sind voll praktisch! Fallen euch auch negative Begleiterscheinungen der Digitalisierung ein?“*

## Auswertung, Reflexion und Ergebnissicherung

Bei aktiven Gruppen kannst du noch folgenden Zusatz einbauen:

*„Unser Alltag und die darin genutzten Gegenstände werden zunehmend digitalisiert. Das Smartphone eröffnet uns dabei zahlreiche Sozialräume.“*

Dafür eignen sich folgende Fragen:

*„Findest du auch, dass unsere Demokratie heutzutage so direkt und zugänglich ist wie noch nie? Was steckt alles im Smartphone, um politisch aktiv sein zu können? Welche Apps nutzt du, um an der Gesellschaft teilzuhaben?“*

**[!] Hinweise**

Statt Kopiervorlagen bieten sich bei Präsenzveranstaltungen auch echte Gegenstände in einem Koffer/Korb an.

Wenn einzelne Personen sprechen, dann achte darauf, dass alle anderen zuhören bzw. niemand stört. Die Methode ist auch in größeren Gruppen umsetzbar, dann sollte sie jedoch ggf. in Kleingruppen stattfinden und die Redezeit pro Person begrenzt werden.

**Materialzusatz**

PDF-Druckvorlagen mit den einzelnen Gegenständen